

— Wieviel leichter erst hat es der Schwindler bei jenen Frauen, denen die Ehe geradezu einziger Lebenszweck ist!

Es ist nicht richtig, über die Opfer, die diesen Betrügern ins Garn gegangen sind, spöttisch zu lächeln. Alle diese Schwindler, verheiratet und unverheiratet, vorbestraft oder noch unbescholten, angeln mit einem Köder, der je nach den Umständen immer wieder wirkt, mit der legitimen Liebe, mit dem Heiratsversprechen. Sieht der Betrüger einigermaßen gut aus, und hat er die Ehe in Aussicht gestellt, dann hat er leichtes Spiel. Sein Opfer ist ja gar nicht mehr normal. Es ist benebelt von der Aussicht, Gattin zu werden, ein Heim zu haben, aufzusteigen in die Kategorie „verehelicht“. Und nun kommen die alten Tricks, auf die unter anderen Umständen kein mündiger Mensch mehr hereinfallen würde. Der Herr hat gerade sein Portefeuille vergessen, die Dame muß aushelfen, oder er wartet Tag für Tag auf die Pachtsumme seines Gutes, oder er führt eben einen Prozeß um das Majorat, oder er will die Möbel kaufen für das künftige Heim, er weiß eine besonders günstige Gelegenheit — — — das ahnungslose Mädchen gibt seine gesamten Ersparnisse, gibt sein Sparkassenbuch freudig hin — und Buch und Bräutigam sieht man nimmer wieder.

Das heißt, oft genug begegnet das Opfer dem Betrüger noch einmal im Gerichtssaal, wo die Betrogene als Zeugin auftreten muß.

Was als eine Grotteske begonnen hat, endet oft genug sehr tragisch. Die Unglückliche, betrogen und völlig verzweifelt, obendrein verlacht, greift zum Gasschlauch oder wirft sich in den Fluß. Motiv: Unglückliche Liebe, melden so oft die Zeitungen. Aber welche Tragödien verbergen sich hinter dieser trockenen Notiz! Wie oft ist diese Tragödie der Abschluß eines Satyrspiels, dessen kriminelle Bedeutung mit einem Lächeln über das „Mädchen vom Lande“ nicht erschöpft ist. Diese Fälscher der Liebe gehören in die Kategorie der gemeinen Verbrecher, denen nur in ganz seltenen Fällen mildernde Umstände zuzubilligen sind.

\* \* \*

### Die Kesse

„Warum bist Du denn so zurückhaltend, Otto? Du hast wohl Angst, die Polizei entdeckt Deine Fingerabdrücke an mir?“

### Arbeitgeber

„Was ist denn schon Großes, daß der Emil jetzt drei Arbeiter beschäftigt? Ich beschäftige die ganze Kriminalpolizei.“